TISCH-

**Vorlage für die Sitzung
des Senats am 17. März 2020**

Barrierefreiheit bei Wahlen

Frage der Fraktion DIE LINKE
für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat am 26. Februar 2020 für die Fragestunde in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Fragen an den Senat gerichtet:

„Barrierefreiheit bei Wahlen

1. Wie wird im Land Bremen bei Wahlen Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen gewährleistet?
2. Welcher Anteil der Wahllokale ist barrierefrei erreichbar?
3. Mit welchen weiteren Maßnahmen verfolgt der Senat das Ziel, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität ihr Wahlrecht jenseits der Briefwahl wahrnehmen können?“

B. Lösung

Der Senat beantwortet die Fragen wie folgt:

„Frage 1:

Wie wird im Land Bremen bei Wahlen Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen gewährleistet?

Antwort:

Die Wahlbekanntmachungen, Wahlbenachrichtigungen und Briefwahlunterlagen erfolgen bei den bremischen Wahlen in Leichter Sprache.

Sämtlichen Wahlberechtigten steht die Möglichkeit der Briefwahl ohne Angabe von Gründen offen, und zwar sowohl bei bremischen Wahlen als auch bei Wahlen des Bundes. Sämtliche Ausgabestellen der Wahlämter Bremen und Bremerhaven für die Briefwahl waren bei den Wahlen 2019 barrierefrei zugänglich.

Hinsichtlich der (Urnen-)Wahllokale sind die insoweit zuständigen Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven bei allen Wahlen bestrebt, ausschließlich Wahllokale mit barrierefreien Zugangsmöglichkeiten einzurichten; allerdings stehen nicht in sämtlichen Wahlbezirken ausreichend geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Aus den Wahlbenachrichtigungen ist ersichtlich, ob das betreffende Wahllokal barrierefrei ist. Die Wahlvorsteher und Wahlhelfer in den – wenigen – nicht barrierefreien Wahllokalen werden vom Wahlamt dahingehend instruiert und geschult, den Wählern mit Behinderungen gleichwohl die Wahl zu ermöglichen (z. B. Wählen in einem separaten Raum, Nutzung eines Lastenaufzugs u. ä.).

Um die Stimmabgabe eines Wahlberechtigten zu ermöglichen, der des Lesens unkundig ist oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung gehindert ist, den Stimmzettel selbst zu kennzeichnen, zu falten oder selbst in die Wahlurne zu werfen, kann sich dieser der Hilfe einer anderen Person bedienen. Diese Person kann auch ein vom Wähler bestimmtes Mitglied des Wahlvorstandes sein. Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Hilfsperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlkabine aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist, und ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung erlangt hat.

Menschen mit Sehbehinderungen können sich für die Ausübung der Wahl zudem einer Stimmzettelschablone bedienen. Für die korrekte Anlegung von Stimmzettelschablonen wird die rechte obere Ecke aller Stimmzettel gekennzeichnet – beispielsweise durch eine Lochung. Zudem werden Muster der Stimmzettel unverzüglich nach ihrer Fertigstellung den Blinden- und Sehbehindertenvereinen, die ihre Bereitschaft zur Herstellung von Stimmzettelschablonen erklärt haben, zur Verfügung gestellt. In Ergänzung zu den Stimmzettelschablonen, die blinden und hochgradig sehbehinderten Personen die selbstständige Stimmabgabe ermöglichen, wird zu den Wahlen eine Audio-CD produziert, auf der die Handhabung der Schablone beschrieben und der Inhalt der Stimmzettel vorgelesen wird.

Zudem ist von Gesetzes wegen vorgesehen, dass die Gemeindebehörden für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden sollen. Bei den Wahlen 2019 wurden in der Stadtgemeinde Bremen entsprechende Sonderwahlbezirke in den Einrichtungen Friedehorst, Johanniterhaus und Stiftungsdorf Ellener Hof gebildet. In der Stadtgemeinde Bremerhaven war ein entsprechendes Bedürfnis für die Bildung von Sonderwahlbezirken nicht erkennbar; die Gemeindebehörde hat dort 2019 aber sämtliche Krankenhäuser und Seniorenheime über die Möglichkeiten der Wahlteilnahme der Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner informiert und Aushänge und Informationsblätter zu Briefwahlanträgen für Betroffene zur Verfügung gestellt.

Frage 2:

Welcher Anteil der Wahllokale ist barrierefrei erreichbar?

Antwort:

Bei den Wahlen 2019 waren in der Stadtgemeinde Bremen 95,5% der Wahllokale barrierefrei, in der Stadtgemeinde Bremerhaven 92%.

Frage 3:

Mit welchen weiteren Maßnahmen verfolgt der Senat das Ziel, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität ihr Wahlrecht jenseits der Briefwahl wahrnehmen können?“

Antwort:

Der Senat ist der Auffassung, dass die bei der Antwort auf Frage 1 dargestellten Maßnahmen hinreichend sind, damit auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität ihr Wahlrecht jenseits der Briefwahl wahrnehmen können.

Der Senat tauscht sich zudem mit dem Landesbehindertenbeauftragten regelmäßig aus und würde etwaige Vorschläge von dort aus für weitergehende Maßnahmen ergebnisoffen prüfen.

Das Wahlamt der Stadtgemeinde Bremen steht vor den Wahlen zudem regelmäßig in einem engen Kontakt zum Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V..“

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen; Genderprüfung

Keine finanziellen / personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Barrierefreiheit bei Wahlen betrifft Frauen und Männer gleichermaßen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist abgestimmt mit dem Landeswahlleiter, dem Landesbehindertenbeauftragten sowie der Stadtgemeinde Bremerhaven.

**F. Öffentlichkeitsarbeit und
Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Öffentlichkeitsarbeit wird nicht empfohlen. Gegen eine Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz bestehen keine Bedenken.

G. Beschluss

Der Senat beschließt die Beantwortung der Fragen der Fraktion DIE LINKE entsprechend der Vorlage des Senators für Inneres vom 13. März 2020.